№ 76. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 1. Juli 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Wir ersuchen unsere verehrl. Postabonnenten um umgehende Erneuerung des Abonnements für das III. Quartal, damit Störungen im Bezug vermieden werden.

Zugleich laden wir zu weiteren Bestellungen freundlichst ein.

Red. d. Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Feldbereinigung auf der Markung Stammheim.

Die Feldbereinigung auf der Markung Stammheim (Gewande: Unterer Grund, Hengstetter Staigle, Oesterhalde, auf 'm Stutz, Häldle, Walkersthal, Brand, oberer Grund, untere und obere Buchach, Schönbronn, oberste Wiesen, Holder, hohe Nille, Einsiedel, große Birkach, Schanzenäcker und Staig), wie sie bei der Abstimmungstagfahrt am 11. März d. J. beschlossen worden ist,

vgl. oberamtliche Bekanntmachung vom 13. März d. Js., Calwer Wochenblatt Nr. 31,

ist von K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung am 20. Juni d. Js. genehmigt worden.

Dies wird hiemit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Calw, den 29. Juni 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Wildbad, 28. Juni. Gegenwärtig weilt der Statthalter der Reichslande, Fürst Hohenlohe, zur Kur hier. Derselbe hat im Hotel Bellevue Wohnung genommen.

In Höfen OA. Neuenbürg hat am 20. ds. Mts. der 22 Jahre alte Maurer Ludwig Großmann aus Pfinzweiler den 13 Jahre alten Flößerssohn Wilhelm Großmann von Höfen mit einem etwa ein halb Kilo schweren Stein aus geringfügigem Anlaß dermaßen an den Kopf geworfen, daß derselbe am 24. d. Mts. gestorben ist. Der Thäter ist verhaftet.

Nagold, 27. Juni. Am vergangenen Donnerstag abend wurde das Elektrizitätswerk der Stadt Nagold in Betrieb gesetzt. Das von Herrn Klingler von der unteren Nagoldwasserkraft aus betriebene Elektrizitätswerk ist vor kaum 2½ Monaten begonnen worden und heute sind sämtliche Hauptleitungen gezogen und in 70 Häusern über 400 Lampen und 7 Elektromotoren von 1—5 Pfst. angeschlossen. Die Anlage ist nach dem Dreileitersystem gebaut mit einer Dynamo von 240 Volt Spannung und einer Akkumulatorenbatterie, aus 132 Elementen bestehend, von welcher aus erst die 3 Leitungen abzweigen. Die Hauptleitung ist geführt zu 2 Verteilungspunkten, welche unter sich durch eine Ringleitung wieder mit einander verbunden sind. In der nächsten Zeit ist noch eine größere Anzahl Glühlampen anzuschließen. Ausgeführt wurde das Elektrizitätswerk durch die elektrotechnische Abteilung der Maschinenfabrik Eßlingen.

Nagold, 28. Juni. Die Sägmühle von Werkmeister Wilhelm Benz mit kleinerem Dampfbetrieb ist gestern nachmittag abgebrannt. Das nahestehende Wohnhaus war in Gefahr, ist aber gerettet.

Rottweil, 27. Juni. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute Theodora Weikert, die Frau des gewesenen Kronenwirts W. in Freudenstadt, die ihre fünfjährige Stieftochter längere Zeit hindurch in rohester Weise mißhandelt und schließlich am 2. Sept., vermutlich mit einem schweren Instrument, so auf den Kopf geschlagen hat, daß sie unmittelbar darauf starb, wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Rottweil, 28. Juni. Der Nachtwächter von Bühlingen hörte in der Nacht vom Montag auf Dienstag etwa um 2 Uhr bei seinem Controllgange auf einer Dunglege ein Wimmern, ging darauf zu und fand, mit der Laterne leuchtend, ein nacktes neugeborenes Kind, das er mit Hilfe von anwohnenden Personen der wohlbekannten Mutter zutrug, einem ledigen Mädchen, das seinen Zustand bisher aufs Hartnäckigste leugnete, keine Hilfe beizog, auch keine Aussteuer hergerichtet; heute Nachmittag wurde die Taufe vollzogen. Untersuchung ist eingeleitet.

Besigheim, 27. Juni. Von den heuer zahlreich aufgetretenen Maikäfern wurden im Oberamt Besigheim 34,584 Liter abgeliefert und hiefür 1327 ℳ 47 ₰ bezahlt. Doch haben sich nicht alle Gemeinden an der Sammlung beteiligt. Der Aufwand für getötete Maikäfer betrug im Jahre 1890 845 ℳ, 1884 843 ℳ und 1881 4278 ℳ.

Ochsenhausen, 26. Juni. Der Staat hat hier einen im Rottumthal gelegenen, bewässerbaren Wiesenkomplex von etwa 120 Morgen im Be-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Freiin v. Zech.

(Fortsetzung.)

„Doch nicht, Mylord, dies konnte er gar nicht. Beatrice hat den richtigen Namen ihres Bräutigams schon während der Trauung durch den Mund des Geistlichen gehört, denn nach den Gesetzen jenes Landes muß der Geistliche den wahren Namen der Brautleute wissen. Wie es scheint, hat Beatrice ihren Gatten ebenso schwärmerisch geliebt wie er sie, denn aus späteren Briefen Sir Bernards an meinen Vorgänger geht hervor, daß sie sich vollständig damit begnügte, auch noch ferner Mrs. Charlton zu bleiben. Es blieb ihr auch nichts Anderes übrig, denn Sir Bernard zog es vor, bei Lebzeiten seines stolzen Vaters mit seiner obscuren Gattin in der Obscurität zu bleiben. Er lebte noch jahrelang in Portugal und kam nur dann und wann allein, ohne Beatrice, nach England, um seine Eltern zu sehen, die ihn wahrscheinlich vergeblich zu überreden suchten, sich als ältester Sohn standesgemäß zu verheiraten und in seinem Vaterlande zu bleiben. Sie wissen, Lord Walgram, daß Sir Bernard bei seinem letzten Besuch in England in Folge eines Herzschlages ganz rasch und unerwartet starb. Der Kammerdiener fand ihn tot auf dem Boden seines Zimmers ausgestreckt. — Beatrice mußte die Nachricht vom Tode ihres Gatten in der Zeitung gelesen haben, denn auch von ihr habe ich Briefe in dem geheimen Schubfach meines Vorgängers gefunden. Sie forderte darin Mr. Scott auf, ihre und ihrer Söhne Rechte zu vertreten durch Vorzeigung des Trauscheins, den Sir Bernard seinem Jugendfreunde während einem seiner Besuche in England übergeben. Es sind nämlich zwei Söhne aus dieser Ehe vorhanden, Zwillingsbrüder. Es mag sein, daß Beatrice auch an ihren Großvater geschrieben. Haben Mylord auch von ihr vergilbte Briefe in Brackenburg Hall gefunden? Beatrice wird wohl der englischen Sprache mächtig geworden sein in den Jahren ihres Zusammenlebens mit Sir Bernard."

Das malitiöse Lächeln auf den Lippen des Advokaten trieb eine flammende Zornesröte in Lord Walgrams Gesicht, aber er bezwang sich und fragte in ebenso malitiösem Ton:

„Nun und weshalb hat Mr. Scott den Trauschein nicht vorgezeigt? Wo befindet sich derselbe? Haben Sie ihn nicht bei den Briefen gefunden?"

„Nein, Mylord. Weshalb mein Vorgänger den Trauschein nicht dem Gerichte und Ihrem Großvater vorzeigte, wie es seine Pflicht gewesen wäre, kann ich Ihnen nicht sagen. Ich erlaube mir darüber keine Vermutungen, indessen soviel ist gewiß, daß der früher vermögenslose Mr. Scott nach seinem Tode ein hübsches Vermögen hinterlassen hat."

„Mein Herr, sparen Sie Ihre unverschämten Bemerkungen!" brauste Lord Walgram auf. „Ich frage noch einmal, haben Sie den Trauschein Sir Bernards mit Beatrice Miland nicht gefunden? Es soll Ihr Schade nicht sein, wenn Sie mir denselben zur Durchsicht übergeben."

„Ich würde Ihnen von Herzen gern gefällig sein, Mylord, aber ich besitze den Trauschein wirklich nicht."

Diesmal sprach Wahrheit aus dem Gesicht des Advokaten und Lord Walgram konnte nicht umhin, seiner Versicherung Glauben zu schenken.

„Der Trauschein wird vernichtet sein," sagte der Herr von Brackenburg erleichtert.

„Wahrscheinlich," antwortete Edward Baylis trocken.

„Warum ließ aber die schöne Beatrice nicht im Kirchenbuch nachschlagen, um sich von dem Nachfolger des alten Geistlichen, im Falle der Letztere nicht mehr am Leben, einen neuen Trauschein ausfertigen zu lassen?" fragte Lord Walgram zweifelnd. „Das begreife ich nicht."

„Sie begreifen nicht, warum die Schiffstochter nicht ihre Zuflucht zum

sitz, der auch dieses Jahr einen recht befriedigenden Stand aufweist. Das hiesige Schultheißenamt richtete angesichts der Futternot an das K. Kameralamt das Gesuch, es möchten die Erträge von etwa 50 Morgen um den Durchschnittspreis der letzten Jahre der Gemeinde zuerkannt werden. Die K. Domänendirektion hat diesem ihr vorgelegten Gesuch entsprochen und die Gemeinde hat nun das Futter an die bedürftigsten Viehbesitzer, bei denen die Erhaltung eines normalen Viehbestandes sehr in Frage stand, um den Selbstkostenpreis abgetreten. Der K. Domänendirektion zollt die ganze Gemeinde aufrichtigsten Dank für dieses Entgegenkommen. Bei der heutigen Versteigerung der übrigen 70 Morgen wurden bei überaus starker Nachfrage pro Morgen durchschnittlich 70 ℳ bezahlt und so bei diesem Komplex ein Mehrerlös gegen das Vorjahr von 3400 ℳ erzielt.

Saulgau, 28. Juni. Vorgestern wurde der Taglöhner Konrad Blaicher von Beizkofen wegen versuchter Brandstiftung vom Schwurgerichtshof Ravensburg zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis, 600 ℳ Geldstrafe und fünfjährigem Ehrenverlust verurteilt. Gestern nun stellte sich der Sohn des Verurteilten in Ravensburg mit dem Geständnis, sein Vater sei unschuldig und er der Brandstifter. Untersuchung gegen den sofort Inhaftierten ist eingeleitet.

S. C. Pforzheim, 29. Juni. Das furchtbare Gewitter, das sich gestern Abend über unserer Stadt entlud, hatte 2 Blitzschläge in einige hiesige Häuser im Gefolge, glücklicherweise ohne zu zünden.

Pforzheim, 29. Juni. Die hiesige Bijouterie-Fachausstellung neigt sich ihrem Ende zu, indem es nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten noch gelungen ist, den Schluß bis zum Montag, 3 Juli hinauszuschieben. Am Sonntag, 2. Juli hat die Generaldirektion der badischen Eisenbahnen in zuvorkommender Weise den Besuchern dadurch eine bedeutende Fahrpreisermäßigung eingeräumt, daß die auf badischen Stationen nach Pforzheim gelösten und mit dem Ausstellungsstempel versehenen einfachen Fahrkarten als Rückfahrkarten giltig sind. Der Erfolg der Ausstellung ist infolge der Vielseitigkeit und der außerordentlich geschmackvollen Ausführung der Ausstellungsgegenstände, welche in der letzten Zeit noch durch höchst interessante Schmucksachen Pforzheims aus alter Zeit vermehrt wurden, ein unerwartet großer und das Lob über die Leistungen und das Arrangement in Fach- und Laienkreisen ein ungeteiltes. Besonders ehrend für die Ausstellung war der Besuch des Großherzogs und des Erbgroßherzogs von Baden, welche dieselbe mit großem Interesse einer eingehenden Besichtigung unterzogen und derselben ihre volle Anerkennung zu Teil werden ließen. Ferner wollen wir noch erwähnen den Besuch des Prinzen Hermann von Weimar aus Stuttgart, verschiedener Minister und Ministerialvertreter aus Karlsruhe und Stuttgart, der Vertreter verschiedener höherer Schulbehörden, zahlreicher Kunstgewerbevereine und Kunstinstitute u. s. w. Jeder Besucher trug den Eindruck mit sich fort, daß die Ausstellung der Bedeutung der Pforzheimer Bijouterie-Weltindustrie in jeder Weise entsprach.

Berlin, 28. Juni. Bis Mittag sind 392 von 397 Wahlen bekannt, davon 75 Konservative, 23 Reichspartei, 53 Nat.-Lib., 13 freis. Vereinigung, 25 freisinnige Volkspartei, 11 süddeutsche Volkspartei, 92 Zentrum, 2 bayr. Bauernbund, 7 Welfen, 19 Polen, 1 Däne, 10 Elsäßer, 17 Antisemiten, 44 Sozialdemokraten. Danach haben gewonnen die Konservativen 11, die Reichspartei 5, die Nationalliberalen 12, die Antisemiten 12, die Sozialdemokraten 8, die Polen 3, die süddeutsche Volkspartei 1 Sitz. Verloren haben das Zentrum 9, beide freisinnige Gruppen zusammen 28, die Welfen 3. — Rechnet man die Elsässer zur Hälfte für, zur Hälfte gegen die Militärvorlage, so ergeben sich 205 Stimmen für und 187 gegen die Vorlage. Dabei ist das Zentrum als geschlossener Gegner, die freisinnige Vereinigung, die Polen und die Antisemiten geschlossen für die Militärvorlage gerechnet.

Berlin, 29. Juni. Alle 397 Wahlen sind nun bekannt; davon 75 Konservative (bisher 68), 23 Reichspartei (bisher 18), 53 Nat.-Lib. (bisher 42), 14 freisinnige Vereinigung und 24 freis. Volkspartei (zus. 38, bish. zus. 67), 11 süddeutsche Volkspartei (bish. 10), 96 Zentrum (bish. 103), 3 bayr. Bauernbund, 7 Welfen (bish. 10), 19 Polen (bish. 17), 10 Elsässer (ebenso), 17 Antisemiten (bisher 6), 44 Sozialdemokraten (bish. 36).

Das „Els. Journal" schreibt: Ein Schweinehändler in Rosheim hat in der Umgegend von Schlettstadt gegen ein junges Schwein ein noch ziemlich brauchbares Pferd eingehandelt. Und ferner: Ein Ackersmann von Schiltigheim wollte vorige Woche zwei junge Pferdchen, die er nicht mehr ernähren konnte, ertränken. Eine barmherzige Seele trat noch rechtzeitig ein und kaufte die beiden Tiere für 4 ℳ. Ein Doppelgespann für 4 ℳ!

Wien, 29. Juni. Die Distanzradfahrt von Wien nach Berlin begann heute Früh in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums. Von 150 genannten Radfahrern starteten 117 in 15 Gruppen in Zwischenräumen von 5 Minuten.

Wien, 27. Juni. Hier feierte gestern ein Deutschmeisterveteran seinen hundertsten Geburtstag. 1813 wurde er ausgehoben, machte die Franzosenkriege mit, diente bis 1825 in der Polizeiwache und betrieb dann bis zu seinem 88. Lebensjahre die Schusterei. Seit vielen Jahren verwitwet, lebt der alte Herr notdürftig von der Unterstützung, die ihm die Commune Wien gewährt. Er wohnt bei einer Frau Steffel, 3. Bezirk, Kainergasse Nr. 25. Mit großer Lebhaftigkeit, sagt das „N. Wiener Tagbl.", erzählt er Erinnerungen aus seinem Leben. Auf die Frage, ob ihn das Leben noch freue, erwiederte er: „Gewiß! So a zwanzig Jahrln möcht' ich noch gern' leben!"

Zum Untergang der Viktoria. An dem Kriegsgericht, das in Malta nach Verlauf von drei Wochen abgehalten werden soll, wird ein Mitglied des Londoner Marineamts teilnehmen. Admiral Markham und die Offiziere des Camperdown werden auf der Anklagebank sitzen. Augenblicklich heißt es, daß an dem Unfall die neue, von Admiral Tryon eingeführte Signalordnung die Schuld getragen; die Flaggensignale werden darin durch einen Kegel am Maste ersetzt. Die „Times" hat einen Sonderberichterstatter an Ort und Stelle gesandt; er ermittelte, daß zwischen Zusammenstoß und Untergang nur 11 Minuten lagen. Admiral Tryon gab der Viktoria die Richtung gegen das Land, um sie festzufahren. Die an Bord befindlichen Kranken und Gefangenen, sowie die ganze Besatzung wurden auf die Schiffsbrücke beordert. Durch das große Leck drang das Wasser rasch ein; das Schiff sank mit dem Bug voran. Tryon befahl: „Rette sich, wer kann!" und alles stürzte sich in die Wogen hinab, Tryon allein blieb auf der Kommandobrücke stehen. Die Viktoria nahm, in der Bewegung fortfahrend, immer mehr eine senkrechte Stellung ein, das Hinterteil über dem Wasser. Darauf legte das Schiff sich zur Seite, sank mehr und mehr und war nach 10 Minuten im Wirbel verschwunden. Zwei Explosionen verrieten die letzten Spuren der Viktoria. England ist in den letzten 30 Jahren von Schiffsunglücken in seiner Flotte stark verfolgt worden. Nach einer Zusammenstellung der „Times" sind von 1863 bis 1893 nicht weniger als 11 Schlachtschiffe verloren gegangen mit einem Menschenverlust von im ganzen 1795 Mann.

Paris, 28. Juni. Auf der Sekundärbahn bei Monpellier fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, 22 Personen sind verwundet, darunter mehrere tötlich.

Standesamt Calw.

Geborene:

23. Juni. Anna Frieda, T. d. Jakob Schneider, Maschinenstrickers hier.

Gestorbene:

23. Juni. Wilhelm Kolb, Kleiderhändlers Ehefrau Christine geb. Deisinger hier, 57 J. a.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 2. Juli.

Vom Turm: 385. Predigtlied: 385.

Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Vortrag im Vereinshaus: „Die Uebergabe der Augsburgischen Konfession": Herr Stadtpfarrer Eytel. Das Kirchenopfer ist für den ev. Kirchenbau in Sontheim bei Heilbronn bestimmt. Mittwoch früh 7 Uhr Betstunde im Vereinshaus.

Kirchenbuche nahm? Nun, Mylord, ich will es ihnen sagen. Weil kurz vor dem Tode Sir Bernards ein Brand im Pfarrhause des kleinen Dorfes ausbrach und sämtliche Bücher im Archive desselben verbrannten, also auch das Kirchenbuch. Das Schicksal scheint Sie wirklich zu begünstigen, Mylord, so daß Sie unangefochten Lord Brackenburg bleiben können."

„Was hätte ich auch noch zu fürchten, wenn das Kirchenbuch verbrannt, der Geistliche gestorben und der Trauschein vernichtet wurde?" rief Lord Walgram in wegwerfendem Ton.

„Höchstens den verschollenen Matrosen, welcher Zeuge bei der Trauung war. Ich glaube zwar nicht, daß er noch lebt."

„Er wird tot sein," sagte der junge Peer, sich selbst zur Beruhigung. „Nun aber, da Sie Alles so genau wissen, so sprechen Sie, wie alt waren die beiden Söhne meines Onkels, als er starb und was ist aus ihnen geworden?"

„Aus dem Briefe, den Beatrice nach dem Tode ihres Gatten an Mr. Scott schrieb, geht hervor, daß die Knaben damals acht Jahre alt waren. Der eine heißt Felix, der andere Harold. Sie sind natürlich in Portugal erzogen worden, ganz mittellos wird Beatrice nicht zurückgeblieben sein, denn Sir Bernard hatte ein hübsches Haus in Oporto gekauft, das nun seiner Witwe blieb. Von Felix weiß ich nichts, er ging wahrscheinlich zur See; aber Harold, gerade derjenige, der eine Stunde früher das Licht der Welt erblickte, tauchte plötzlich hier in England auf. Harold Charlton kam vor ohngefähr einem Jahre zu mir und fragte nach Beschäftigung in meinem Bureau."

„Und Sie nahmen ihn an?" fragte Lord Walgram mißtrauisch.

„Ich sagte Ihnen bereits, Mylord, daß ich erst vor Kurzem die Briefe fand, aus denen ich die ganze Geschichte erfuhr."

„Weiß Harold von seinen Ansprüchen?"

„Ja, Mylord, ich bin überzeugt, daß er Alles weiß. Vielleicht ist er nur deshalb in mein Büreau gekommen, um im Geheimen nachzuforschen."

Lord Brackenburg begriff, daß es jetzt seine Aufgabe war, den Advokaten auf seine Seite zu bringen. Derselbe mußte ihm die Briefe ausliefern, die, wenn auch gerade kein schlagender gerichtlicher Beweis der Ehe, doch immerhin fatal für ihn sein konnten, fielen sie in Charltons Hände.

„Baylis", sagte er in vertraulichem Ton, indem er dem Advokaten freundschaftlich auf die Achsel klopfte, „stehen Sie auf meiner Seite, es soll ihr Schade nicht sein. Die Brackenburgs wissen Dienste zu belohnen. Sie werden es doch nicht vorziehen diesem Charlton zu helfen, Lord Brackenburg zu werden?"

„Bewahre, Mylord! Ich hasse diesen Menschen und habe meine Gründe dafür, er ist mir im Wege."

„So schaffen wir ihn auf die Seite, machen wir ihn unschädlich. Sie sind ein feiner Kopf, Baylis, ersinnen Sie etwas. Es braucht kein Mord zu sein. Wenn er mir nur für immer aus dem Wege ist."

„Mylord, ich bin der Ihrige. Es giebt noch ein Geheimnis bei dem Aufenthalt Charltons dahier. Ich durchschaue es noch nicht ganz, doch wenn die Sache sich so verhält, wie ich vermute, so hat sich mein Clerk in Dinge verwickelt, die ihn mit den Gesetzen in Konflikt bringen und ihm jedenfalls auf Jahre freie Wohnung in einem Staatsgefängnis verschaffen. Ich habe John Hinkley beauftragt, die Sache auszuspionieren."

„Wer ist John Hinkley?"

„Mein Stallknecht, Mylord. Sie haben ihn gewiß schon gesehen."

„Ja, jetzt erinnere ich mich seiner. Er hat jedoch das Aussehen eines Tölpels."

„Er ist aber kein Tölpel, Mylord, er ist vielmehr ein schlauer Bursche, und wenn er ein Geheimnis ausspüren will, so spürt er es auf."

„Wenn aber Charlton keine gesetzwidrige Handlung begangen?" fragte Lord Walgram zweifelnd.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 13. Juli, vormittags 11½ Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach, aus Abt. 5 Steckwinkel und 25 Kälblingswiese des Distrikts V. Kälbling:

263 Stück Langholz II. bis IV. Kl. mit 136 Fm., 11 Stück Sägholz I. bis III. Klasse mit 10 Fm. und 90 Stück Baustangen mit 15 Fm.

Revier Hofstett.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 11. Juli, vormittags 10 Uhr, in der Sonne in Aichelberg, aus Abteilung Sauerbrunnen:

93 Stück Langholz II. bis V. Kl. mit Fm. 22,51 normal und 16,48 Ausschuß, 11 Stück Sägholz I. bis III. Kl. mit Fm. 3,58 normal und 1,77 Ausschuß,

aus Abt. Tropfen:

17 Eichen IV. Kl. mit 8,89 Fm.,

ferner aus Tropfen, Mergelgarten, Altholz, Oberer Nutzberg, Schloßberg, Schulrain) Salbenfeld, Totenacker, Burkhardsriß, Enzrücken und Mühlloch:

Eichen Rm. 5 Anbruch, Buchen Rm. 1 Scheiter, 2 Prügel, Nadelholz Rm. 12 Scheiter, 130 Prügel, 160 Anbruch und 123 Reisprügel.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Gottlob Heizmann**, Rotgerbers hier, kommt am **Montag, den 3. Juli d. J., von vormittags 9 Uhr an** im Hause des Gemeinschuldners im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

etwas Leibweißzeug, Bettwäsche, 1 Magdbett, Teppiche, Küchengeschirr, etwas Schreinwerk, allerlei Hausrat, ca. 15 Pfd. Roßhaar, 1 Brückenwage mit 40 Pfd. Gewicht, 1 Sitz-Badewanne, 1 zweirädriger Handkarren, 1 Schleifstein, 1 große Kufe, 1 Lohkästständer 2c. 2c.

Den 30. Juni 1893.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Sapper.

Simmozheim,
Gerichtsbezirks Calw.

Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlaß des am 28. v. Mts. verstorbenen **Georg Konrad Krumbein**, Zieglers hier, ist überschuldet; die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Von dieser Sachlage werden die Gläubiger benachrichtigt unter dem Anfügen, daß wenn nicht binnen zwei Wochen Konkurseröffnung beantragt ist, das Schuldenwesen auf außergerichtlichem Wege erledigt wird.

An etwaige unbekannte Gläubiger ergeht Aufforderung zu Anmeldung ihrer Ansprüche binnen der gleichen Frist bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.

Den 24. Juni 1893.

Namens der Teilungsbehörde.
K. Gerichtsnotariat.
Sapper.

Breitenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des am 27. Mai 1893 gestorbenen **Johannes Schaible**, Schuhmachers in **Breitenberg**, werden aufgefordert, ihre Ansprüche behufs Berücksichtigung bei der Verlassenschaftsteilung innerhalb 14 Tagen bei dem dortigen Schultheißenamt anzumelden.

Teinach, den 28. Juni 1893.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

Calw 1.7.93

Aufforderung.

Anläßlich der Sammlung für die Abgebrannten in Neuweiler richte ich an sämtliche hiesige Einwohner, welche ihr Mobiliar noch nicht oder nicht genügend versichert haben, die Aufforderung das Versäumte alsbald nachzuholen. Meine Herrn Kollegen in den Bezirksorten bitte ich, ihre Ortsangehörigen, deren Mobiliar nicht versichert ist, speziell hiezu aufzufordern, wie dies auch hier schon geschehen ist. Die Versicherung kostet nicht viel, die Unterlassung dieser Vorsicht kann sich bitter rächen. Die Opferwilligkeit wird nachlassen, wie dies da und dort mit allem Recht geltend gemacht wurde.

Stadtschultheiß Haffner.

Bestellungen

hiesiger Viehbesitzer auf Kraftfuttermittel sind binnen 3 Tagen bei der Stadtpflege einzugeben. Es ist zu erwarten, daß aus öffentlichen Mitteln Beiträge hiezu gegeben werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Liebelsberg.

Verbot.

Das Sammeln von Heidelbeeren mit dem Reff ist, der unreifen Beeren wegen, in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen, bis auf weiteres verboten.

Den 28. Juni 1893.

Schultheiß Hanselmann.

Privat-Anzeigen.

Altbulach, 29. Juni 1893.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Johann Jakob Ohngemach,
ref. Gemeindepfleger,

heute früh 6 Uhr nach kurzem aber schwerem Krankenlager im 66. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

J. G. Ohngemach, Dreher.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Johannes Creuzberger.

Teinach.

Nächsten **Sonntag, den 2. Juli, nachm. 3 Uhr,**
Monatsversammlung
bei Speisewirt **Pfrommer.**

Sonntag mittags 4 Uhr

Rekrutenversammlung

bei Kamerad **Otto Frohnmaier,** wozu alle Rekruten freundlich eingeladen sind.

Spar- & Vorschußbank Calw.

Eing. Gen. m. u. H.

Wir benachrichtigen hiemit unsere Mitglieder, daß wir den Zinsfuß für Vorschüsse und laufende Rechnung vom 1. Juli an auf

4 Prozent

ermäßigt haben.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Nächsten Sonntag, den 2. Juli,

Reunion der Stadtkapelle

im Garten z. bad. Hof.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 ₰.

Hirsau. — Schwane.

Nächsten **Samstag und Sonntag**

Reh-Essen mit Spätzle u. bayr. Knödel.

Während des Sommers
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag

Gefrorenes.

Hochachtungsvoll
M. Beringer.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

F. Kübler.

Carl Serva in Calw

empfiehlt:

Cremserweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,

Oele:

altes und gekochtes **Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Mohnöl (Salatöl fft.),**

Lacke und Firniße in verschiedenen Sorten,

Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken, **Parkett- und Linoleumwichse, Schellack, denaturierten Sprit** zum Selbstansetzen für Fußbodenlack, **Weingeistlack**, braun und schwarz, **Brounoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w.,** unter Zusicherung billigster Preise.

Schafwoll-Annahme

zum **Spinnen, Färben etc.** bei

Franz Schoenlen,
„neue Färberei".

Schnell-Postdampfer-Linie

Havre—New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Corinthenwein,

zu 14, 18 und 25 ₰ pr. Liter, bei
E. Georgii, Calw.

Soxhlet-Apparate

zur Haltbarmachung der Kindermilch, sowie **einzelne Teile dazu**, empfiehlt zu Fabrikpreisen
E. Sänger a. Markt.

Reinen
Schlenderhonig

empfiehlt
C. Costenbader, Conditor.

! Strohhüte !

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche Strohhüte **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Eine leistungsfähige
Portland-Cementfabrik

sucht noch Abnehmer für ihr anerkannt
vorzügliches Fabrikat
und vergiebt den
Alleinverkauf

für den dortigen Platz einem tüchtigen **Vertreter**, der im Stande ist, Lager für feste Rechnung zu halten.
Offerten unter **O. 3242** an
Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

Durch Sammeln von
Mutterkorn (claviceps purpurea),
auch Roggenmütterchen genannt,
schöner Nebenverdienst,

da **Dr. Julius Denzel** in **Tübingen** für das Kilo schöner Ware 2 ℳ bezahlt und bei mehr Porto oder Fracht vergütet.
Die Herren Lehrer seien hierauf im Interesse armer Kinder besonders aufmerksam gemacht.

---

alt. Fabrik **Schwemmsteine**
nur prima Waare.
Ph. Gies, Neuwied.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** Pfg. an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden
in Westfalen.

Wegen Entbehrlichkeit ist ein beinahe neues
seidenes Ripskleid

zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion ds. Blattes.

Ebendaselbst ist eine ausgezeichnete
Violine

mit kräftigem, edlem Tone, samt Kasten 2c. zu verkaufen.

Unterhaugstett.
Abbitte.

Die von mir gegen Jakob Schnürle hier gemachten beleidigenden Ausdrücke nehme ich hiemit als unwahr zurück und bitte denselben um Verzeihung.
Gottlob Heim.

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf **Lager**
G. Widmaier b. Adler.

Geschäftsbücher

halte ich in den gebräuchlichsten Sorten vorrätig. Ich bin in der Lage, solche zu Originalpreisen abzugeben und jedes nicht vorrätige Buch zu beschaffen, worauf ich hiemit die HH. Industriellen und Gewerbetreibenden aufmerksam mache.
E. Georgii, Calw.

Haben Sie
Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") v. Bergmann & Co. i. Dresden.
à Stück 50 ₰ bei:
E. Sänger in **Calw.**
Apoth. **Mohl** in **Liebenzell.**

Kauft nur
Thurmelin

fabriziert von **A. Thurmayr, Stuttgart,**
weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** und **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit u. ohne Gummi zu 35 ₰ u. 50 ₰.
In **Calw** bei **Carl Sakmann**, in **Nagold** bei **H. Lang.**

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark
mit 4 Linsen und 3 Auszügen.
Vergrössern 12mal unter Garantie.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen retour.

Preis-Katalog sämmtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compasse, Mikroscope u. Musikwerke vers. gratis
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

Ein noch gut erhaltener
Kleiderkasten

wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe bittet man an die Redaktion des Blattes einzusenden.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff in Nauen b. Berlin.

Für **nur** 1 ℳ kann man obige Bezeichnung erproben.
Große Hannover'sche Silberlotterie schon **4. Juli.**
1 Originallos nur 1 ℳ.
3223 Gewinne. Hauptgewinn 10,000 Mk. W. 90 % bar.
Gr. Pommer'sche Silberlotterie schon **6. u. 7. Juli.**
1 Orig.-L. **nur** 1 ℳ. Porto und Liste 20 ₰.
3477 Gw. Gstw. **63,000** M. W. Hauptgew. **5000** ℳ W.
Gr. Geldlotterie schon **6. 7. u. 8. Juli.**
Gstgw. **134,000** ℳ bar. **5807** Gw. ohne Abzug. Hptgw. **50,000** ℳ.
1 ganzes Orig.-L. **nur** 6 ℳ, 1/2 Ant. 3 ℳ, 1/4 1,75, 1/8 1 ℳ.
Porto 10 ₰, **jede** Liste 20 ₰.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach
NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Zur Mostbereitung:
Prima Corinthen, stielfreie Cesmé-Trauben, Weinsteinsäure,
zu ermäßigten Preisen bei
E. Georgii, Calw.

Margarine-Butter,

frisch eingetroffen, bei
A. Schaufler,
Badgasse.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen und gesunden „Haustrunks"** nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco vollständig ausreichend zu 150 Liter.
Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel in Calw.**

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen, in besserer und geringerer Qualität, ist zu haben bei
L. Rentschler am Markt.

Guter
Most

von 20 Liter ab billigst
bei Obigem.

Gechingen.

Einen 5/4 Jahre alten, schönen
Farren
hat zu verkaufen
Karl Ginader.

Most-Rosinen

empfiehlt billig
A. Schaufler,
Badgasse.

Eine schöne
Kuh
samt Kalb
hat zu verkaufen
G. Pfleiderer.

Ein kleines
Logis

hat zu vermieten
G. Großmann, Schuhmacher.

Neuweiler,
Oberamts Calw.
Bauakkord.

Am **Mittwoch, den 5. Juli d. Js., nachmittags 1 Uhr**, wird auf dem hiesigen Rathause die **Maurerarbeit** des von mir zu erstellenden 28 Meter langen und 12 Meter breiten Wohn- und Oekonomiegebäudes, im Akkord vergeben.
Den 29. Juni 1893.
Friedrich Klink, Bauer.

Merklingen.
Ein größeres Quantum von dem als Futter für Rindvieh empfohlenen
Erdnußmehl

biete ich per Centner mit Sack zu 4 ℳ 50 ₰ zum Verkaufe an; bei Mehrabnahme liefere ich mit kleinem Zuschlag frei vor's Haus.
W. Kleinfelder,
z. Riemenmühle.

Tannen- und Forchenreisig,

gebunden, mehrere Tausend, verkauft und liefert auf Verlangen billigst vor's Haus
Stammheim **Carl Weiß.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.